
Inhaltsverzeichnis

Anfordern einer Lizenzdatei.....	4
Der Lizenzierungsvorgang	4
Die Lizenzdatei *.lic *.dat.....	4
Featurecodes	5
Verwendung eines Lizenzservers	5
Server.....	5
Der Lizenzmanager LMGRD	5
Die grafische Oberfläche LMTOOLS	6
Configuration using Services.....	6
Configuration using License File	7
Die Workstation	8
Verteilte Server	9
Die Workstation	9
Der Server.....	11
Configuration using License File	12
Redundante Server.....	12
Arbeiten mit redundanten Servern	12
Verteilte Server vs. Redundante Server	14
Die Workstation	14
Lizenz Manager Dienstprogramme	14
LMTOOLS	14
/h.....	21
Imver.....	21
Imstat	22
Imremove.....	22
Imcksum	22
Imdiag	23
Imdown	23
Imreread	23
Imhostid	23
Iminstall.....	24
LMGRD	25
Starten des Imgrd:	25
Imgrd bei redundanten Servern (Auszug)	25

Die Optionsdatei adskflex.opt	25
Erstellen einer Optionsdatei	26
REPORTLOG	26
INCLUDE & EXCLUDE	26
USER, GROUP & HOST_GROUP	27
EXCLUDEALL	27
INCLUDEALL	27
MAX	28
RESERVE	28
TIMEOUT	28
TIMEOUTALL	29
Die LOG Datei *.log	29
SAM Report Lite	29
Anhang	32
Abbildungsverzeichnis	32
Literatur	32
Internet	32

Dieses Skriptum ersetzt nicht das Handbuch „FLEXIm End User Guide Version 7.2“ oder die Online Hilfe für die Netzwerkinstallation, auch setzt es Kenntnisse der Systemadministration (NT und Windows 2000 Server) voraus. Es soll Ihnen vielmehr einen Einblick in die Funktionsweise des FLEXIm Managers und seiner Tools geben, sowie Ihnen deren praktische Anwendung erleichtern. Ich habe hierbei auch verzichtet, alle möglichen Variablen und Optionen aufzulisten, sondern nur jene, die mir am Wichtigsten erschienen. Eine vollständige Auflistung finden Sie selbstverständlich in dem oben angeführten Handbuch, das sich auch auf der Installations-CD befindet. Wenn ich im Verlauf des Skriptums von Servern spreche, so bezieht sich das auf Win NT 4 oder Windows 2000 Server. Man kann den ADLM natürlich auf einer Workstation (NT, Windows 2000) betreiben, sollte hier aber nicht mehr als 10 Lizenzen verwalten, weil Workstations für diese Aufgaben nicht konzipiert sind und es zu Problemen mit der Lizenzvergabe kommen kann.

Anfordern einer Lizenzdatei

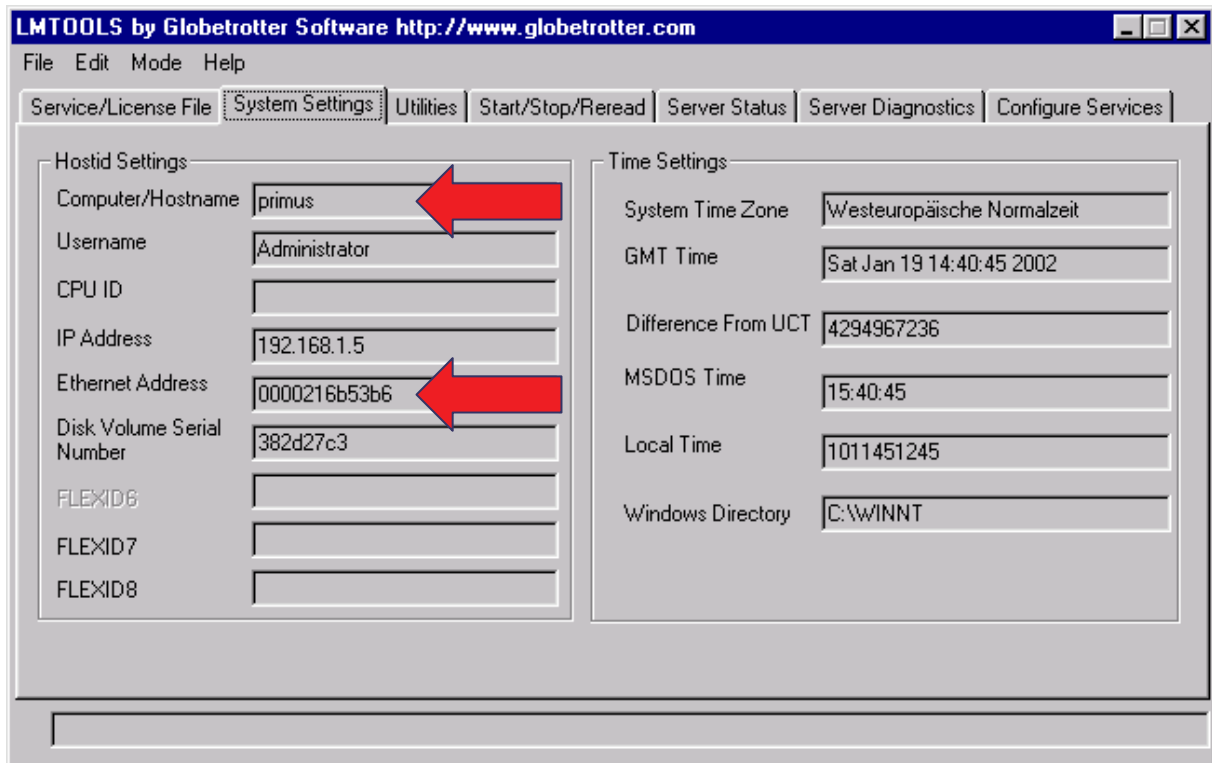


Abbildung 1 Auslesen der Lizenzinformationen für die Lizenzierung

Der Lizenzierungsvorgang

Der Vorteil des ADLM ist die verbesserte Lizenzierung und Administration von Netzwerklizenzen. Bevor noch die eigentlich Software installiert werden muss, holt man sich die notwendigen Informationen, die zur Lizenzierung benötigt werden. Starten Sie das Programm **LMTOOLS** (auf Ihrer Installations – CD, zum Beispiel d:\Netsetup\Support\Adlm) auf dem PC, auf dem der ADLM installiert werden soll und kopieren Sie die Daten **Computer/Hostname** sowie die **Ethernet Address** (12 stellige Adresse der Netzwerkkarte) in ein Email und senden Sie es an authcodes.neu@autodesk.com. Sollten zwei Netzwerkkarten vorhanden sein so würde das Feld **Ethernet Address** etwa so aussehen "0000216b53b6 00d059242466". Verwenden Sie nur eine der beiden Adressen zur Lizenzierung. Wenn Sie die Software nicht zur Verfügung haben, so können Sie die Daten auch über den Befehl (Eingabeaufforderung) **ipconfig /all** erhalten. Dort finden Sie die Angabe „Physikalische Adresse“ mit dem Wert von zum Beispiel „00-00-21-6b-53-b6“. Nachdem Sie den Autorisierungscode erhalten haben können Sie nun den ADLM installieren, dadurch entfällt die Wartezeit zwischen Installation und Freigabe.

Die Lizenzdatei *.lic *.dat

In der Lizenzdatei befindet sich der Name des Servers, die Netzwerkadresse sowie Name und Port des Vendor Daemons. Sie können nur den Servernamen und den Port verändern, ansonsten dürfen Sie (außer allenfalls durch Hinzufügen weiterer Zeilen) keine weiteren Änderungen vornehmen (siehe Optionsdatei Seite 25), weil die Datei sonst ungültig wird.

Lizenzdatei für Architectural Desktop 3.3, Lizenzdauer permanent:

```
SERVER primus 0000216b53b6
USE_SERVER
VENDOR adskflex port=2080
INCREMENT 40100ARCHDESK_3_3F adskflex 1.000 permanent 3 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
```

Mehrere Lizenzdateien können zu einer Datei kombiniert werden.

```
SERVER primus 0000216b53b6
USE_SERVER
VENDOR adskflex port=2080

INCREMENT 41100ACD_2002_0F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=178 SN=700-50070182 SIGN=F2C06462BCBC

INCREMENT 40100ARCHDESK_3_3F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=194 SN=700-50070182 SIGN=00BF0E664F3C

INCREMENT 40900MDT_PP_6_0F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=115 SN=700-50070182 SIGN=D89CDB0E7664

INCREMENT 40300MAP_5_0F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=108 SN=700-50070182 SIGN=E4541594C39A

INCREMENT 40700CADOV_2002_0F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=198 SN=700-50070182 SIGN=A5885D6C60AC

INCREMENT 40200ACDLAND_3_0F adskflex 1.000 permanent 6 \
  VENDOR_STRING=nfr:permanent SUPERSEDE DUP_GROUP=H \
  ISSUED=17-oct-2001 ck=106 SN=700-50070182 SIGN=A0DE546244B2
```

Featurecodes

spezifizieren das Softwareprodukt:

AutoCAD 2002	41100ACD_2002_0F
ADT 3.3	40100ARCHDESK_3_3F
AutoCAD Mechanical 6	40400AMECH_PP_6_0F
MDT 6	40900MDT_PP_6_0F
MAP 5	40300MAP_5_0F
Land Desktop R3	40200ACDLAND_3_0F
CAD Overlay 2002	40700CADOV_2002_0F
Autodesk Survey R3	40600A-SURV_3_0F
Civil Design R3	40500A-CIVDES_3_0F

Verwendung eines Lizenzservers

Server

Der Lizenzmanager LMGRD

kann als Command Shell Applikation oder als Windows Dienst (Service) betrieben werden. Der Vorteil des Betriebs innerhalb einer Command Shell liegt in der Möglichkeit, die Lizenzvergabe in Echtzeit zu überwachen, Sie erkennen damit sofort, ob beim Starten des Managers irgendwelche Probleme auftauchen.

Der Nachteil beim permanenten Serverbetrieb ist jedoch, dass Sie als Administrator (oder als User mit entsprechenden Berechtigungen) angemeldet sein müssen. Mehr zum LMGRD finden Sie auf Seite 25.

Der Vorteil, den Manager als Dienst arbeiten zu lassen besteht darin, das nach einem Bootvorgang des Servers der Manager automatisch startet. Dadurch wird es nicht mehr notwendig, sich anzumelden und dann den **LMGRD** zu starten. Diese Variante hat im Serverbetrieb wesentliche Vorteile.